

## SP/AL Fraktion

Martina Munz  
Fernsichtstrasse 21  
8215 Hallau  
[munz@shinternet.ch](mailto:munz@shinternet.ch)

Kantonsrat

Eingegangen: 24. Januar 2011/6

K-Nr. RR. 607

An den Regierungsrat  
des Kantons Schaffhausen  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

Hallau, 24. Januar 2011

## Kleine Anfrage 2011/5

### AXPO-Atomstrategie: Welche Interessen vertritt der Regierungsrat?

Die Axpo ist einer der drei grossen Schweizer Stromkonzerne, die an die Renaissance des Atomzeitalters glauben. In der NZZ am Sonntag vom 21. November 2010 war unter dem Titel „Der grosse Kampf“ zu lesen, dass die Schweiz voraussichtlich im Jahr 2013 über den Bau eines Atomkraftwerks abstimmen wird. Gemäss NZZ am Sonntag werden die Kosten der Abstimmungskampagne wohl alle Rekorde brechen: „Im Auftrag und Sold der Stromkonzerne arbeiten schon heute rund zwanzig Mitarbeiter hauptberuflich darauf hin, die Bevölkerung von einem Ja zur Kernenergie im Jahr 2013 zu überzeugen.“ Atomkraftwerke sind teuer, der Atomstrom in Zukunft ein teurer Strom (Tages-Anzeiger vom 21.1.11).

Die Axpo ist vollumfänglich in öffentlicher Hand. Der Kanton Schaffhausen ist mit 7,8% beteiligt. Regierungsrat Reto Dubach ist Mitglied des Verwaltungsrates. Auch wenn er den Kanton Schaffhausen nur als Minderheitsaktionär vertritt, wird er dennoch lautstark die Interessen des Kantons vertreten müssen, dafür ist er gewählt.

In diesem Zusammenhang drängen sich Fragen auf zur Axpo, zu deren Strategie bezüglich der Zukunft der Atomenergie, zur Verwendung finanzieller Mittel sowie zur Haltung unseres Regierungsrates im Axpo-Verwaltungsrat:

1. Ist das Zitat der NZZ am Sonntag vom 21.11.10 korrekt, wonach sich bereits heute 20 Vollzeitbeschäftigte mit dem Abstimmungskampf betreffend neue AKW beschäftigen? Wie hoch werden die entsprechenden PR-Ausgaben der Axpo für die Atomenergie bis und mit eidg. Volksabstimmung geschätzt?
2. Erachtet es der Regierungsrat als korrekt, dass ein Unternehmen, das der öffentlichen Hand gehört und sich über die Stromtarife der Bevölkerung finanziert, diese Einnahmen in einen Abstimmungskampf einzusetzen?
3. Wie verhält sich Regierungsrat Reto Dubach im Verwaltungsrat, wenn über Investitionen in neue AKW abgestimmt wird im Wissen darum, dass der Kanton Schaffhausen zurzeit den Atomausstieg auf das Jahr 2040 prüft?
4. Wirkt der Regierungsrat im Verwaltungsrat darauf hin, dass die Axpo die Szenarien für eine Stromwirtschaft ohne den Bau teurer AKW mit der gleichen Intensität vorantreibt und die Bevölkerung über diese Szenarien informiert?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.



Martina Munz